



Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie



v.l.n.r.: Julia Schmidt und Nataša Hufen

Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang

Tel: 07191 / 3419-136

n.hufen@kinderundjugendhilfe-bk.de / j.schmidt@kinderundjugendhilfe-bk.de

Raum 2.38

Inhalt

1. ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN	13
2. INHALTE UND METHODEN	13
3. ZIELGRUPPE	14
4. EINBINDUNG IN DAS FAMILIENZENTRUM	14
4.1. Vernetzung/Kooperation	14



1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Seit Januar 2016 bietet der Verein Kinder- und Jugendhilfe in den Räumen des Familienzentrums, systemische Kinder- und Jugendlichentherapie an. Das Angebot richtet sich an Familie mit Kindern vom Kleinkind- bis ins Jugendalter. Je nach Alter und Entwicklungsstand, arbeiten wir vorwiegend mit dem Kind/ Jugendlichen. Generell machen wir keine regelmäßigen Sitzungen mit der ganzen Familie. Dies geschieht nur punktuell. Elterngespräche werden zeitlich eingegrenzt geführt. Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Wir erheben einen Selbstkostenbeitrag von 80 Euro pro Sitzung (45-60-min).

2. Inhalte und Methoden

In die Therapie kamen 2025 7 Mädchen und ein Junge im Alter zwischen 4 Jahren und 17 Jahren. Von den insgesamt 8 Klient*innen waren 3 Kinder und 5 Jugendliche. Mit diesen 8 Kindern/Jugendlichen hatten wir insgesamt 102 Sitzungen. Zusätzlich fanden 2025 sechs Informationsgespräche statt. Die Bearbeitung der Informationsgespräche gestaltete sich wie folgt:

Klärung des Bedarfs

- Weitervermittlung an hausinterne Familienberatung
- Weitervermittlung an Kooperationspartner
- Eigene Warteliste der systemischen Kinder- und Jugendlichentherapie.

Die therapeutischen Themen, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen auseinandersetzten, waren:

- Trennung der Eltern
- Schulängste und damit verbundener Schulvermeidung/Schulangst
- Ängste
- Trainieren von Sozialverhalten u.a bei ADS/ADHS
- Emotionale Bindungsstörung/Bindungsschwierigkeit
- Psychische Erkrankung der Eltern
- Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung im Jugendalter
- Traumata

In der systemischen Kinder- und Jugendlichentherapie werden neben sprachlichen Kommunikationsformen Zugangsmodalitäten genutzt, wie sie von Kindern im Alltag bevorzugt werden: Spiel, Aktion, Singen, Musik, Malen und künstlerisches Gestalten.

Viele Kinder sind scheu, können sich nicht gut artikulieren oder sind im therapeutischen Kontext befangen. Eine natürliche Ausdrucksform ist das Spiel, das weite Bereiche im Leben prägt. Will man Kinder verstehen, muss man deshalb spielerische Modalitäten nutzen.

3. Zielgruppe

Kinder vom Kleinkind bis zum Jugendlichen sind unsere Zielgruppe. Die Probleme der Kinder und Jugendlichen äußern sich z.B. in sozialen Defiziten (z.B. Beziehungs-, Konflikt- oder Gruppenfähigkeit), Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und/oder schulischen Schwierigkeiten oder Ängsten.

Die Familien können Problemen wie materiellen oder psychischen Belastungen, Traumatisierungen, Krankheit, Sucht, Gewalterfahrungen, Trennungserlebnisse oder einem fehlenden sozialen Netz ausgesetzt sein.

4. Einbindung in das Familienzentrum

4.1. Vernetzung/Kooperation

Kinder, die Probleme haben, leben nicht in einem Vakuum, sondern sind Teil eines sozialen Bezugssystems. Kinder und Jugendliche allen Alters, werden im Familienzentrum des Vereins Kinder- und Jugendhilfe, betreut, begleitet und beraten. Hier kooperieren wir mit unseren unterschiedlichen Bereichen wie Kita, INSEL, SG, Tagespflegepersonen und den unterschiedlichen Elternbildungsangeboten z.B. dem Väter Treff u.v.m.

Für eine Therapie ist es besonders wichtig Vertrauen zu dem Therapeuten zu finden und sich „einlassen“ zu können. Dies gelingt in bekanntem Umfeld oft leichter. Auch die Eltern haben bereits einen Zugang was ihnen Hemmungen nimmt. Regelmäßige Elterngespräche schaffen Vertrauen, auch dies ist ein wichtiger Grundstein für die Therapie.

